Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **5 (1913)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rundschau.

Beatenberg (Bern). Schulhausbau.

Die Einwohnergemeindeversammlung befaßte sich mit der wichtigen Abstimmung über den Bau eines Schulhauses für den mittleren Bezirk (Spirenwald und den östlichen Teil von Schmocken). Derselbe war im Grundsatz schon längst beschlossen, aber die Art der Ausführung begegnete vielen Schwierigkeiten. Nun wurde der Bau gemäß dem Entwurf und den Plänen der Firma Großniklaus & Rubin in Unterseen beschlossen. Es sollen darnach vier Lehrzimmer, eine Lehrerwohnung und ein Lokal für Gemeindeversammlungen u. dergl., sowie ein Archiv eingerichtet werden.

Bilten (Glarus). Schulhausrenovation.

Die Totalrenovation des Schulhauses wurde von der Schulgemeindeversammlung nach den von Herrn Architekt J. Schmid-Lütschg ausgearbeiteten Plänen und Kostenvoranschlägen einstimmig genehmigt. Mutmaßliche Kostensumme 14—15,000 Fr. Der Schulrat erhält Auftrag und Vollmacht, die Arbeiten ausführen zu lassen, so daß bis Mitte Oktober nächsten Jahres die Renovation beendigt ist. Die bedeutenste Neuerung wird die Anlage der Zentralheizung sein, deren Erstellung mit zirka 3000 Fr. budgetiert ist.

Glarus. Turnhallenbau.

Die neue Turnhalle ist bereits profiliert. Sie kommt 60 m südlich vom Zaunschulhaus zu stehen und wird 33 m lang und 12 m breit. Die Längsseite erhält die Richtung Ost-West. An die Kosten von Fr. 67,500 wird nach Gesetz der Kanton 20% leisten, so daß der von der Schulgemeinde seinerzeit bewilligte Kredit von Fr. 50,000 nahezu ausreichen wird. Wenn keine erheblichen Verzögerungen eintreten, soll die Turnhalle im Frühjahr 1914 bezogen werden können.

Herisau. Friedhofkapelle.

Das definitive Projekt für die Erstellung einer Friedhofkapelle, das vom Gemeindebaumeister vorgelegt wurde, erhielt vom Gemeinderat mit dem Kostenvoranschlag die Genehmigung. Der Grundriß sieht eine Kapelle für 82 Sitzplätze vor. Im Anbau befindet sich die Leichenhalle. Die Architektur ist einfach, aber würdig gehalten. Der oberhalb der Kapelle sich befindliche Garten ist als Urnenheim vorgesehen. Die Grundrißanlage ist so gelöst, daß später ohne Schwierigkeit oder Umbauarbeiten ein Krematorium angegliedert werden kann. Der Kostenvoranschlag beziffert sich auf Fr. 77,000.

Lugano. Der Bau des Krematoriums.

Der Bau des Krematoriums soll in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Die Pläne stammen von Herrn Architekt Ferdinando Bernasconi in Locarno. Den Herren Gebrüder Carlo und Eduard Sassella, Bauunternehmer in Zürich, wurde die Ausführung übertragen.

Neuenburg. Neues Bankgebäude.

Der Generalrat von Neuenburg genemigte den Verkauf von 1500 qm Land am Hafen neben dem Postgebäude an die Kantonalbank für Fr. 300,000 zur Errichtung eines neuen Bankgebäudes.

Neu-Rheinau. Bau einer Irrenanstalt.

Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat in Zürich einen Baukredit von 1,320,000 Fr. für den Bau eines Pavillons für unruhige Geisteskranke, eines Pavillons für Geisteskranke mit Veranlagungen zu kriminellen Handlungen und eines Küchengebäudes (Küche und Waschhaus) in Neu-Rheinau.

Oberägeri. Schulhausbau.

In Oberägeri wird der Bau eines Schul- und Gemeindehauses an Stelle des Pfrundhauses geplant.

Staad. Gebäude für die Feuerwehr.

Plan und Kostenberechnung über Vergrößerung des Feuerwehrgerätelokals und Erstellung eines Schlauchtröckne- und Steigerturmes in Staad erhielten die regierungsrätliche Genehmigung.

Zürich. Postneubau.

An der südöstlichen Ecke der Lagerstraße soll ein Postgebäude erstellt werden, das mit den Perrons des Bahnhofes durch einen mit Aufzügen versehenen Tunnel verbunden wird. Das Gebäude soll drei Geschosse erhalten, von denen das oberste zur Unterbringung von Büros für einige Abteilungen des Bahnbetriebsdienstes bestimmt ist. Nach dem Voranschlag belaufen sich die Erstellungskosten auf 5,870,000 Fr.

Wettbewerbe.

Saignelégier. Katholische Kirche.

Das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten F. Broillet in Freiburg, O. Balthasar in Luzern und A. Rimli in Frauenfeld angehörten, hat unter 17 eingereichten Entwürfen fünf mit Preisen ausgezeichnet:

I. Preis (1400 Fr.) Motto: „La Tour, prends garde!“ Verfasser Bosset & Bueche, Architekten in St. Immer.

II. Preis (900 Fr.) Motto: „Fiat voluntas tua.“ Verfasser Jos. Kaufmann-Gremaud, Architekt in Zürich.

III. Preis (700 Fr.) Motto: „Amen.“ Verfasser François Ceppi, Architekt in Delémont.

IV. Preise ex æquo (je 250 Fr.) Motto: „Grande place de l'église.“ Verfasser Max Peter, Architekt, Zürich, und Motto: „Paix.“ Verfasser Könitzer & Schmid, Architekten in Delémont.

Sitten. Mädchenschule.

Die Gemeinde Sitten hat unter schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb ausgeschrieben zur Gewinnung von Entwürfen für ein Mädchenschulhaus, mit Einreichungstermin vom 10. November d. J. Als Bausumme sind 200,000 Fr. in Aussicht genommen. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Architekten Edm. Fatio in Genf, Laverrière in Lausanne und Jost, ebenfalls in Lausanne; als Stellvertreter ist Architekt Taillens in Lausanne in Aussicht genommen. Mit beratender Stimme sind dem Preisgerichte beigegeben die Herren Gemeindepräsident A. Graven und die Gemeinderäte Oberst Ribordy und Dr. Lorétan. Zur Erteilung von drei Preisen sind dem Preisgericht 4000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die preisgekrönten Entwürfe gehen in das Eigentum der Gemeinde Sitten über, die außerdem das Recht hat, neben den prämierten Entwürfen weitere Entwürfe zum Preise von 300 Fr. anzukaufen. Die Gemeinde behält sich vor, einem andern Architekten die Ausführung zu übertragen; in diesem Falle hat der Verfasser des zur Ausführung gewählten Entwurfes Anspruch auf eine besondere Vergütung von 1000 Fr.

Verlangt werden: Lageplan mit Erdgeschoßgrund, alle übrigen Grundrisse, die Nord- und die Westfassade, Längsschnitt und